

Natürliches Futter im Wandel der Jahreszeiten (Oder wie füttert man europäische Landschildkröte artgerecht)

Einleitung:

Inzwischen hat sich bei den meisten Landschildkrötenhaltern herumgesprochen, dass Milch, Brot, Eier und Katzenfutter kein geeignetes Schildkrötenfutter sind.



Auch Gemüse, Obst und die meisten Salate gehören nicht zum Speiseplan der europäischen Landschildkröte.



Wie sieht es im Habitat der griechischen Landschildkröte aus?

Frühling:

Nach der Winterruhe im Frühling sind alle Wiesen grün und voller Kräuter. Die Schildkröte kann sich nach der langen Winterruhe richtig satt fressen. Alle Tiere nehmen in dieser Zeit zu. Die Männchen

werden paarungswillig und die Weibchen bereiten sich auf die Eiablage vor.

Jetzt sind die jungen Pflanzen voller Vitamine und ungesättigten Fettsäuren, welche das Immunsystem der Tiere stärken.



Sommer

Im Frühsommer findet die Schildkröte ausgewachsene ballaststoffreiche Pflanzen, die blühen und fruchten.

Aber bald ist alles vertrocknet, es wird heiß, die Tiere kommen nur in den frühen Morgen- und Abendstunden zum Fressen heraus.



Sie finden kaum noch grüne Pflanzen, nur getrocknetes Kräuterheu und Pflanzensamen.

Herbst:

Der erste Regen fällt und schon erwacht die Natur wieder. Samen, die im Frühsommer auf den Boden gefallen sind, fangen an zu keimen und nach wenigen Wochen ist alles wieder grün.



Die Schildkröte kann sich jetzt noch einmal so richtig satt fressen vor der Winterruhe.

Relevanz für die Fütterung in Gefangenschaft

Der Boden muß gut vorbereitet werden, damit die Wiesenpflanzen bestmöglichst wachsen. Dazu kalkt man im Herbst (während der Winterruhe der Landschildkröten) den Boden, entfernt den Grasbewuchs und sät Wiesenkräuter aus. Sehr bewährt hat sich Muschelgrot, der den Boden grasfrei hält und langfristig kalkt. Diese Muschelstückchen dürfen von den Schildkröten gefressen werden.

Die meisten Wiesenpflanzen keimen schon im Herbst und überwintern als Jungpflanzen. Andere brauchen den Frost um zu keimen.

Im Frühjahr findet die Schildkröte schon einiges im Freigehege vor.

Keimlinge werden jetzt besonders gerne gefressen. Sie sind zwar sehr proteinreich, aber nach der Winterruhe braucht die Schildkröte mehr Eiweiß (Eiablage, Paarung, Wachstum) und vor allem die ungesättigten Fettsäuren in den Keimlingen stärken ihre Gesundheit.



Meistens reicht das, zumindest bei einem größeren Bestand, nicht aus und man muß dazu füttern.

Gute Futterpflanzen im Frühling sind Giersch, Hirtentäschel samt Samen, Knoblauchsrauke, Löwenzahn, Wegerich, Taubnessel, Veilchen, und Rainkohl.

Man kann eigentlich alle ungiftigen Wildpflanzen anbieten.

Gibt es längere Zeit eine Schlechtwetterperiode und man kommt nicht zum Futter suchen, kann man auch mal Romana-Salat verfüttern. Dieser Salat ist der Einzige mit einem guten Ca/P-Verhältnis.



Sommerfütterung:

Die Eiablagen und das größte Wachstum sind vorbei und jetzt müssen die Schildkröten eiweißarm und ballaststoffreich ernährt werden.

Man füttert nur noch ausgewachsene schon blühende oder fruchtende Pflanzen.

Gute Pflanzen sind unter anderem der Hohlzahn, ausgewachsene Gänsedisteln, Knöterich, Breitwegerich, Malven, Wegwarte und Topinambur und zwar immer die ganze Pflanze. Auch Baumlaub sollte man jetzt anbieten. Haselnuß, Weidenblätter, Himbeer-, Brombeerblätter sowie Weinrebenblätter werden im allgemeinen gerne gefressen

2 bis 4mal die Woche sollten die Schildkröten jetzt entweder Kräuterheu oder eingeweichtes Agrops bekommen.



Um die Schildkröten an das Agrobs zu gewöhnen, kann man es am Anfang mit frischen Kräutern mischen. Bei ganz schwierigen Fällen ist auch mal Tomate erlaubt, damit bekommt man jede Schildkröte zum Agrobs fressen.

Herbst:

Nun bekommen unsere Tiere wieder vermehrt grüne Pflanzen. Da sie aber in unseren Breiten auch im Sommer genügend frische Pflanzen finden, sollte man auch jetzt auf ballaststoffreiche Pflanzen achten.

Agrobs wird 4 bis 6 Wochen vor der Winterruhe nicht mehr gegeben, weil er zu lange im Darm bleibt.



Einige Pflanzen mit ihren Inhaltsstoffen:

Pflanzenart	Kalium	Phosphor	Magnesium	Kalzium	Eisen	Vitamin C	Provitamin A	Reineiweiß
	mg/100g	mg/100g	mg/100g	mg/100g	mg/100g	mg/100g	ug/100g	g/100g
Vogelmiere	680	54	39	80	8,4	115	383	1,5
Löwenzahn	590	68	23	163	1,2	115		3,3
Franzosenkr.	390	56	56	410	14	125	595	
Gänseblümchen	600	88	33	190	2,7	87	160	2,6
W. Gänsefuß	920	80	93	310	3,0	236		4,3
Huflattich	670	51	58	320	3,8	104	250	
Brennnessel	410	105	71	630	7,8	333	740	5,9
Schlangenknöterich	580	74	69	100	3,9			
Wilde Malve	450	95	58	200	5,1	178	940	5,6
Guter Heinr.	730	95	66	110	3,5	184	948	
Bärenklau	540	125	75	320	3,2	291	360	5,3
Scmalbl. Weidenröschen	450	94	81	150	2,7	351		
Kopfsalat	224	33	11	37	1,1	13		0,6
Chicoree	192	26	13	26	0,7	10		0,5
Endivien	346	54	10	54	1,4	10		0,5
Feldsalat	421	49	13	35	2,0	35		1,8

Leckerlis:

Jeder Schildkrötenhalter möchte ab und zu seinem Tier etwas besonders Gutes geben. Da Obst streng verboten ist, auch die geliebte Erdbeere sollte nie gegeben werden, kann man auf Blüten zurückgreifen.

Schildkröten lieben Blüten über alles, egal ob vom Löwenzahn, Malve, Hibiskus, Nachtkerze, Kapuzinerkresse oder Glockenblume. Ab und zu eine Blüte pro Tier ist erlaubt.



Welche Pflanzen darf man nicht verfüttern:

Kulturpflanzen sollte man vermeiden, es gibt genügend Wildpflanzen. Kohlgewächse (Brassicaceae) enthalten Senfölglykoside, die in Verdacht stehen bei Schildkröten eine Unterfunktion der Schilddrüse auszulösen. Deshalb sollte man diese Pflanzen nur sparsam verfüttern. Nicht geeignet als Futter sind auch alle oxalsäurehaltigen Pflanzen, wie Ampfer, Rhabarber, Spinat, Sedum, Fette Henne etc.

Die Oxalsäure bindet die Kalziumionen und verursacht dadurch eine Senkung des Blutkalziumspiegels. Es bildet sich Kalziumoxalat, welches in den Nieren auskristallisieren kann und damit diese schädigt.

Pflanzen, die für Säugetiere giftig sind, darf man nicht füttern, da noch nicht bekannt ist, wie Reptilien auf diese Giftstoffe reagieren.

Alle Hahnenfußgewächse bilden ab Blütezeit mehr oder weniger giftiges Protoanemonin aus, welches allerdings nach dem Trocknen ungiftig wird.

Schöllkraut, Nachtschattengewächse, Fingerhut, Maiglöckchen, Eiben, Rhododendron und Azaleen gehören zu den stark giftigen Pflanzen.

Zusammenfassung:

Die Fütterung europäischer Landschildkröten ist eigentlich nicht besonders schwierig, wenn man sich an der Natur orientiert.

Man sollte die einzelnen Jahreszeiten berücksichtigen und nicht aus Bequemlichkeit auf Kulturpflanzen, die meist viel eiweißreicher und ballaststoffärmer sind, zurückgreifen.

Als einzige Alternative zu Wildpflanzenfutter gilt Heucops oder Agrobs.

Anmerkung: Die Fotos aus Griechenland stammen von Wilf Diethelm.